Amtsblatt Chemnitz

Nummer 39

30. September 2022

Inhalt:

[Umweltschutz fängt im Kleinen an 2](#_Toc115359284)

[Kinderkonferenz im Chemnitzer Rathaus 2](#_Toc115359285)

[Verewigt im Goldenen Buch des Sports 2](#_Toc115359286)

[Förderantrag für Schauspielhaus 3](#_Toc115359287)

[Einsatzkräfte üben für den Ernstfall 3](#_Toc115359288)

[Kultureinrichtungen gründen Notfallverbund 4](#_Toc115359289)

[Mit dem Rad nach Karlsbad 4](#_Toc115359290)

[Kurz gemeldet 5](#_Toc115359291)

[Diphtherie und Tuberkulose aufgetreten 5](#_Toc115359292)

[Feiertagsnachentsorgung 5](#_Toc115359293)

[Neuer Kanal wird verlegt 6](#_Toc115359294)

[Spaziergang über das alte Bahngelände 6](#_Toc115359295)

[Angepasster Impfstoff steht bereit 6](#_Toc115359296)

[Chemnitz ist erneut »Fairtrade-Town« 7](#_Toc115359297)

[Friedenspreis geht in die nächste Runde 7](#_Toc115359298)

[Vorschläge können bis zum 16. Januar 2023 eingereicht werden. 7](#_Toc115359299)

[Fahrbahn auf dem Südring wird saniert 8](#_Toc115359300)

[Auf dem Weg zu Chemnitz 2025 9](#_Toc115359301)

[»Familientreffen« der Kulturhauptstädte 9](#_Toc115359302)

[Zweiter Makers Day in Neukirchen 9](#_Toc115359303)

[Installation »Glance« in Flöha eingeweiht 9](#_Toc115359304)

[Lexikon der Kulturhauptstadt 10](#_Toc115359305)

[Für die Demokratie ins Gespräch kommen 11](#_Toc115359306)

[Spielplatz auf der Schloßteichinsel wird neugestaltet 11](#_Toc115359307)

[Festival zeigt 159 Filme aus 60 Ländern 12](#_Toc115359308)

[Veranstaltungstipps 13](#_Toc115359309)

[Ausstellung an zwei Standorten 13](#_Toc115359310)

[Kurse beleuchten digitale Welt 13](#_Toc115359311)

[Veranstaltungsreihe zum Thema Energie 13](#_Toc115359312)

[Musik für Senioren im Kraftwerk 13](#_Toc115359313)

[Finnischer Nachmittag an der Stadthalle 13](#_Toc115359314)

[Herbstkonzert der Carilloneure 14](#_Toc115359315)

[Sprechstunde des Seniorenbeirats 14](#_Toc115359316)

[»Mein Kopf gehört mir!« 14](#_Toc115359317)

[Feuerwehr gibt Jahrbuch heraus 14](#_Toc115359318)

[»Lokaler Handel Award« geht an Chemnitz 15](#_Toc115359319)

[Was Bürgerinnen und Bürger bewegt 15](#_Toc115359320)

# Umweltschutz fängt im Kleinen an

## Kinderkonferenz im Chemnitzer Rathaus

Wie viel Wasser verbrauche ich am Tag? Wie viel Essen sollte ich in die Schule mitnehmen, damit möglichst wenig weggeworfen wird? Solchen und anderen Fragen stellten sich Mädchen und Jungen zur diesjährigen Kinderkonferenz.

Großes Gewusel diese Woche im Rathaus: Knapp 50 Kinder aus mehr als zehn Chemnitzer Grundschulen hatten sich zur Kinderkonferenz getroffen. Organisiert von der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt, soll diese dem Nachwuchs demokratische Prozesse lebendig und anschaulich vermitteln.

»Ziel ist, dass die Kinder selbst im Kleinen spüren, wie sie in ihrer Lebenswelt etwas verändern können: in ihrer Schule, in ihrem Klassenzimmer, in ihrem Stadtteil«, sagte die Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Chemnitz, Ute Spindler, die für die diesjährige Konferenz unter anderem den Eigenbetrieb ASR, das Umweltamt, Unicef und die eins energie als Partner an ihrer Seite hatte.

Unter dem Motto »Demokratie kindgerecht gestalten« hatten die Kinder im Frühjahr ihr Thema selbst gewählt: »Ich bin aktiv und setze mich für meine Umwelt und das Leben der Tiere ein«. In sieben verschiedenen Workshops erfuhren die Mädchen und Jungen auf der nunmehr 16. Kinderkonferenz unter anderem, wie viel Wasser ein Kind in Afrika zur Verfügung hat und waren erstaunt darüber, wie viel Müll die Mädchen und Jungen der Schule Altchemnitz bei einer Aktion auf dem Sonnenberg sammeln konnten: immerhin 362 Kilogramm.

In den Workshops wurden Thesen erarbeitet, die sich die Kinder dann gegenseitig vorstellten. Erstmals wurden die Ergebnisse in einem Brief zusammengefasst, der an die mitwirkenden Schulen zurückgespielt wird und dort aufgegriffen werden kann. »So wird Umwelt erlebbar und fassbar vor Ort«, sagte Ute Spindler.

# Verewigt im Goldenen Buch des Sports

Mit Medaillen wurden sie bereits belohnt, nun kam eine weitere Ehrung hinzu: Die Turnerinnen Emma Malewski und Pauline Schäfer-Betz haben sich im Beisein in das Goldene Buch des Sports der Stadt Chemnitz eingetragen. Damit werden ihre herausragenden Leistungen in diesem Jahr gewürdigt.

Bei den European Championships in München im August erkämpfte sich Emma Malewski vom TuS 1861 Chemnitz-Altendorf e. V. die Goldmedaille am Schwebebalken sowie die Bronzemedaille im Damen- Mehrkampf. Pauline Schäfer-Betz vom Kunstturnverein Chemnitz e. V. errang ebenfalls die Bronzemedaille im Damen-Mehrkampf. Rebekka Haase und Nicolas Heinrich waren zu dem Termin verhindert und werden sich später in das Sportlerbuch eintragen.

# Förderantrag für Schauspielhaus

Mit den Mitteln könnte nicht nur die bereits beschlossene Brandschutzsanierung finanziert, sondern das Gebäude außerdem energetisch, technisch und barrierefrei ertüchtigt werden.

Die Stadt Chemnitz stellt für eine mögliche umfangreiche Sanierung des Schauspielhauses einen Projektantrag bei einem neuen Bundesprogramm. Mit diesem werden kurzfristig Mittel zur Förderung von Investitionen in kommunalen Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur bereitgestellt. Ziel des Antrags ist es, nicht nur die bereits beschlossene Brandschutzsanierung des Schauspielhauses durchzuführen, sondern das Gebäude zusätzlich energetisch, technisch und barrierefrei zu ertüchtigen. Wenn der Chemnitzer Stadtrat diesem Antrag in seiner nächsten Sitzung am 12. Oktober zustimmt, kann der Bund Anfang des kommenden Jahres über die Förderung entscheiden.

**»Eine große Chance«**

»Das Förderprogramm bietet uns jetzt sehr kurzfristig die große Chance, das Schauspielhaus umfangreich zu modernisieren und auf den aktuellen technischen Stand zu bringen« sagt Kämmerer Ralph Burghart. In Bezug auf die künftige Nutzung des Schauspielhauses sind die Stadt Chemnitz und die Theater Chemnitz zu der gemeinsamen Überzeugung gelangt, dass ein Wiedereinzug erst im Jahr 2026 realistisch ist. Grund dafür sind die bei den derzeit laufenden Untersuchungen gefundenen Schwachstellen im Haus, die zusätzlich zur erforderlichen brandschutzseitigen Ertüchtigung saniert werden müssen.

Hinzu kommt die aktuell schwierige Lage in der Bauindustrie. Um dennoch das Angebot des Schauspielhauses aufrechtzuerhalten, sollen die Aufführungen weiterhin im Spinnbau erfolgen. Dort hatten die Theater Mitte März dieses Jahres ihre ersten Premieren gefeiert. Generalintendant Dr. Christoph Dittrich ergänzt dazu: »Bei den derzeitigen Untersuchungen sind mehr negative Befunde aufgetreten als erwartet. Auch um das umfangreiche Programm für das Kulturhauptstadtjahr auf eine sichere Basis zu stellen, ist es sinnvoll, jetzt im Spinnbau zu bleiben, bis die Sanierung des Schauspielhauses fertiggestellt ist.«

# Einsatzkräfte üben für den Ernstfall

Ziel war der Aufbau eines Behandlungsplatzes zur Erstversorgung von 50 Verletzten nach den Vorgaben des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

Im Falle einer Gefahrenlage muss es schnell gehen. Und jede Helferin und jeder Helfer muss wissen, wo sie oder er hingreifen kann. Deshalb gibt es vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe genaue Musteraufbaupläne für Behandlungsplätze. Ein solcher Aufbau wurde nun auf dem Gelände des Feuerwehrtechnischen Zentrums geübt. Rund 70 Einsatzkräfte von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr sowie DRK und ASB waren an der Übung beteiligt, bei der der Brand in einem Agrargroßhandel mit Explosion simuliert wurde.

Hauptaugenmerk lag auf dem Aufbau eines Behandlungsplatzes 50 (zur Erstversorgung von 50 Verletzten/Betroffenen) nach dem Musteraufbauplan des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe durch die 25. Medizinische Task-Force (MTF). Die MTF ist eine standardisierte, sanitätsdienstliche, arztbesetzte taktische Einheit mit Spezialfähigkeiten zum Einsatz im Zivilschutz und der bundeslandübergreifenden Katastrophenhilfe des Bundes.

Bundesweit gibt es 61 solcher Task- Forces. Die in Chemnitz probte erstmals in dem Umfang solch einen Aufbau. Der Behandlungsplatz 50 besteht neben einem Dekontaminationsplatz aus sieben Teileinheiten, wie zum Beispiel der Logistik oder der Patiententransportgruppe. Ziel solcher Übungen ist es, dass bundesweit einheitliche Strukturen geschaffen werden können, so dass zum Beispiel bei Katastrophen Einheiten abgelöst werden und diese dann sofort weiterarbeiten können, weil sich in den Behandlungszelten alle Materialien am gleichen Ort befinden.

# Kultureinrichtungen gründen Notfallverbund

Am 22. September haben die Träger von Chemnitzer Archiven, Bibliotheken, Museen und Sammlungen eine Vereinbarung zur gegenseitigen Unterstützung in Notfällen unterzeichnet.

Die Direktorinnen des Sächsischen Staatsarchivs, der Universitätsbibliothek Chemnitz und des Staatlichen Museums für Archäologie Chemnitz unterschrieben für ihre Einrichtungen, Oberbürgermeister Sven Schulze unterzeichnete die Notfallvereinbarung für die Kultureinrichtungen der Stadt Chemnitz und die Vizepräsidentin des Bundesarchivs, Alexandra Titze, für das Stasi-Unterlagen-Archiv in Chemnitz. In der Vereinbarung sichern sich die Kulturstätten Unterstützung in Katastrophenfällen zu.

Die beteiligten Einrichtungen werden sich beispielsweise bei Hochwasser oder im Brandfall gegenseitig bei der Rettung ihres Kulturguts unterstützen. Dafür erarbeiten sie bereits jetzt gemeinsam Notfallpläne, führen Übungen durch und stimmen sich mit den örtlichen Gefahrenabwehr- und Katastrophenschutzeinrichtungen ab. Im Notfall werden sie sich gegenseitig Material, Personal und geeignete Auslagerungskapazitäten zur Verfügung stellen. Die beteiligten Partner wollen damit auch in Vorbereitung auf das Kulturhauptstadtjahr 2025 ein Zeichen für den Kulturguterhalt setzen.

# Mit dem Rad nach Karlsbad

Am 4. Oktober beginnen die Bauarbeiten zum Ausbau der Radroute »Chemnitz – Karlovy Vary« südlich von Klaffenbach.

Der unbefestigte Abschnitt des Kirchweges zwischen der Bebauungsgrenze »Im Wiesengrund« bis zur Einbindung am »Eisenweg« (westlich der B95) wird zu einem befestigten Radweg ausgebaut. Die Baumaßnahme sollte ursprünglich bereits Mitte September beginnen. Durch die Starkregenereignisse musste der Baustart jedoch verschoben werden.

Auf einer Länge von rund 1,24 Kilometern wird der Radweg in einer Mindestbreite von 3,5 Metern asphaltiert und erhält beidseitig einen halben Meter breite Bankettstreifen. Bevor der Asphaltbelag aufgebracht werden kann, müssen jedoch Unebenheiten ausgeglichen und die Tragfähigkeit des Baugrundes verbessert werden. Durch den Ausbau wird für Radfahrerinnen und Radfahrer der Anstieg ins Erzgebirgsvorland mit etwa 100 Metern Höhenunterschied erleichtert. Landwirtschaftsfahrzeuge werden den Weg weiterhin nutzen können, eine Freigabe für PKW und LKW ist aber nicht vorgesehen.

Um den Verlust von Vegetationsraum durch die Flächenversiegelung zu kompensieren, wird an der Berbisdorfer Straße eine 120 Meter lange und zwölf Meter breite Feldhecke gepflanzt sowie im Chemnitzer Stadtpark eine 150 Quadratmeter große Verkehrsfläche renaturiert und begrünt. Insgesamt sind für den Bau dieses Abschnittes rund 253.000 Euro vorgesehen. Finanziert wird die Baumaßnahme mit Fördermitteln aus dem vom sächsischen Landtag beschlossenen Haushalt. Die Stadt Chemnitz trägt einen Eigenanteil in Höhe von rund 25.300 Euro. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme soll im Dezember erfolgen. Das Unternehmen Chemnitzer Verkehrsbau GmbH führt die Arbeiten aus.

# Kurz gemeldet

## Diphtherie und Tuberkulose aufgetreten

In Chemnitz sind Fälle von Diphtherie und Tuberkulose aufgetreten. Die betroffenen Personen befinden sich in Behandlung. An Diphtherie sind drei Geschwisterkinder erkrankt, von denen eines die Friedrich-Fröbel- Schule in der Reichsstraße 45 und eines die Kita »Erstes Chemnitzer Kindergartenmodell« in der Straße Usti nad Labem 49 besucht. Das Gesundheitsamt hat die Kontaktpersonen angeschrieben, sie wurden am Dienstag untersucht sowie behandelt. Bei den Tuberkulosefällen handelt es sich um vier Kinder und deren Eltern, die derzeit klinisch behandelt werden. Die Kinder besuchen die Kita Michaelstraße II, die zurzeit in die Alfred- Neubert-Straße 22 ausgelagert ist. Auch zu diesen Kontaktpersonen hat das Gesundheitsamt Kontakt aufgenommen.

## Feiertagsnachentsorgung

Aufgrund des Tages der Deutschen Einheit verschieben sich die Entsorgungstermine für Restmüll, Bio- und Papierabfall sowie Leichtverpackungen. Die Entsorgungstage ändern sich wie folgt:

regulärer Tag 3. Oktober, neuer Tag 4. Oktober

regulärer Tag 4. Oktober, neuer Tag 5. Oktober

regulärer Tag 5. Oktober, neuer Tag 6. Oktober

regulärer Tag 6. Oktober, neuer Tag 7. Oktober,

regulärer Tag 7. Oktober, neuer Tag 8. Oktober

www.asr-chemnitz.de

## Neuer Kanal wird verlegt

Am 4. Oktober beginnen im Auftrag des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz Bauarbeiten am Kanalsystem in der Max- Saupe-Straße, in Höhe der Hausnummer 41, in der Nähe der Bushaltestelle Ebersdorf. Vorgesehen ist der Neubau eines rund 130 Meter langen Mischwasserkanals. Die Max-Saupe-Straße wird während der Arbeiten, die voraussichtlich bis Mitte Dezember andauern, halbseitig gesperrt. Der Verkehr wird über eine Ampel an der Baustelle vorbeigeleitet. Die Haltestelle Chemnitz-Ebersbach (Bus-Linien 21 und 63) wird in der Zeit verlegt. Eine Behelfsstraße sichert die Zufahrt zu den angrenzenden Grundstücken ab. Der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz investiert in die Maßnahme rund 328.000 Euro.

## Spaziergang über das alte Bahngelände

Am 6. Oktober, 17 Uhr startet auf dem Gelände des Güterbahnhofs Altendorf ein gemeinsamer Spaziergang, bei dem die Pläne für den künftigen Stadtteilpark vorgestellt werden. Treffpunkt ist am alten Güterschuppen, Gutsweg 47. An verschiedenen Punkten werden Planerinnen und Planer, Landschaftsarchitekten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Chemnitz einen Einblick in das Konzept des Stadtteilparks geben. Auf dem Gelände soll ein attraktiver grüner Stadtraum entstehen. Das Herzstück bildet der Pleißenbach, der mit seinen Uferzonen naturnah umgestaltet werden soll. Der entstehende Stadtteilpark wird öffentlich sein. Der Ort ist auch eine Interventionsfläche für die Europäische Kulturhauptstadt Chemnitz 2025.

www.chemnitz.de/stadtteilpark\_pleissenbach

## Angepasster Impfstoff steht bereit

Ab 4. Oktober werden die angepassten Corona-Impfstoffe auch in der kommunalen Impfstelle im Klinikum Chemnitz angeboten. Die neuen Impfstoffe wurden auf die Omikron-Varianten 4 und 5 angepasst. Termine für die Impfungen können nur über das Terminportal im Internet sowie über die Servicenummer 115 gebucht werden. Die Impfstelle bittet darum, gebuchte Termine, die nicht eingehalten werden können, abzusagen. Werden diese Termine nicht sechs Stunden vorher abgesagt, behält sich die Impfstelle vor, diese den Personen in Rechnung zu stellen. Die Impfstelle ist dienstags und donnerstags von 10 Uhr bis 14 Uhr sowie mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

www.chemnitz.de/impfen

# Chemnitz ist erneut »Fairtrade-Town«

Am 22. September hat die Stadt Chemnitz für weitere zwei Jahre den Titel »Fairtrade-Town« erhalten. Oberbürgermeister Sven Schulze hat die Urkunde zur Erneuerung des Titels im Stadtverordnetensaal des Rathauses nach einer feierlichen Ansprache und einer Laudatio von Fairtrade-Ehrenbotschafter Manfred Holz entgegengenommen.

Vor zwei Jahren erhielt Chemnitz vom gemeinnützigen Verein Fairtrade Deutschland e. V. erstmalig die Auszeichnung für ihr Engagement zum fairen Handel, für die sie nachweislich fünf Kriterien erfüllen musste: Eine Steuerungsgruppe koordiniert alle Aktivitäten, in Geschäften und gastronomischen Betrieben werden Produkte aus fairem Handel angeboten bzw. ausgeschenkt, auch bei kommunalen Veranstaltungen und Bewirtungsanlässen werden fair gehandelte Produkte wie Kaffee oder Tee angeboten.

Weiterhin leistet die Zivilgesellschaft Bildungsarbeit und auch die lokalen Medien berichten über die Aktivitäten vor Ort. Chemnitz erfüllt erneut alle fünf Kriterien der Fairtrade- Towns-Kampagne. Das Engagement in Fairtrade-Towns ist vielfältig: In Chemnitz sind der faire Chemnitzkaffee und -schokolade, ein fairer Brunch, eine Kaffeewette, die längste Kaffeetafel und ein Fairtrade-Fest im Stadthallenpark nur einige Beispiele für Projekte in den vergangenen Jahren.

Die Steuerungsgruppe Fairtrade- Town Chemnitz plant, verstärkt mit lokalen Unternehmen zum Thema faire Produktion und Lieferkette ins Gespräch zu kommen. Die Kampagne bietet den Mitgliedsstädten Unterstützung bei der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals/ SDG), die 2015 verabschiedet wurden.

Unter dem Motto »global denken, lokal handeln« leisten die Städte mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag. Chemnitz ist eine von über 780 Fairtrade- Towns in Deutschland. Das globale Netzwerk umfasst mehr als 2.000 Fairtrade-Towns in insgesamt 36 Ländern, darunter Großbritannien, Schweden, Brasilien und der Libanon.

www.fairtrade-towns.de

# Friedenspreis geht in die nächste Runde

## Vorschläge können bis zum 16. Januar 2023 eingereicht werden.

Bereits zum 20. Mal wird der Chemnitzer Friedenspreis ausgelobt. Der Chemnitzer Friedenspreis ist ein zivilgesellschaftlicher Preis, bei dem die Bürgerinnen und Bürger der Stadt die Preisträger aus ihrer Mitte küren.

Ausgezeichnet werden Personen, Organisationen, Projekte und Initiativen, die für Grundwerte wie Toleranz und Demokratie eintreten, die die Integration verschiedener Kulturen als wesentlichen Bestandteil unseres Zusammenlebens betrachten, die Position gegen jede Form von Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus beziehen, die aktive Friedensarbeit leisten und die ein gewaltfreies Miteinander fördern und unterstützen.

Alle Chemnitzerinnen und Chemnitzer, Vereine und Initiativen können geeignete Personen und Projekte vorschlagen. Auch Selbst-Bewerbungen sind möglich. Den Auslobern, dem Bürgerverein Fuer Chemnitz e. V. und der Migrationsbeauftragten der Stadt Chemnitz, ist es wichtig, dass das Engagement auf Nachhaltigkeit angelegt ist. Sowohl der Bürgerverein Fuer Chemnitz e. V. als auch die Migrationsbeauftragte nehmen Bewerbungen an, die eine Begründung beinhalten sollten.

Bewerbungsschluss ist der 16. Januar 2023. Mitglieder der Jury werden die Vorschläge dann prüfen, besuchen und in der Jury vorstellen.

[www.chemnitz.de/friedenspreis](http://www.chemnitz.de/friedenspreis)

# Fahrbahn auf dem Südring wird saniert

Betroffen ist der Bereich zwischen Neubauernweg und Winklhoferstraße. Beginn ist am Dienstag.

Auf einem Abschnitt des Südrings wird ab 4. Oktober die Fahrbahn erneuert. Der Verkehr wird dann nur jeweils einspurig verlaufen. Am 4. Oktober beginnen auf der westlichen Richtungsfahrbahn des Südrings von der Einmündung des Neubauernwegs bis einschließlich des Knotenpunkts Südring/ Winklhoferstraße die Bauarbeiten zur Erneuerung der Fahrbahn. Der Bauabschnitt, der sich etwa in Höhe der Schönauer Teiche befindet, ist von tiefen Spurrinnen, Flickstellen und Aufbrüchen gekennzeichnet.

Daher ist es notwendig, die gebundenen Schichten der Fahrbahnbefestigung komplett auszutauschen, um die Fahrbahn zu erneuern. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte November. Während der Zeit wird der Verkehr auf die östliche Richtungsfahrbahn, die regulär in Richtung Überflieger führt, geleitet und in beide Richtungen auf jeweils einen Fahrstreifen reduziert. Im Bereich der Einfädelung zum Überflieger am Knotenpunkt Südring/Neefestraße wird der Verkehr mit zwei provisorischen Überfahrten über den Mittelstreifen geleitet, die nach Ende der Arbeiten zurückgebaut werden.

Eine Mittelstreifenüberfahrt führt zur Auffahrt des Überfliegers für den Verkehr in Richtung Autobahn. Die andere führt den Verkehr in die entgegengesetzte Richtung. Nach dem Kreuzungsbereich Südring/ Winklhoferstraße wird der Verkehr wieder auf beide Fahrstreifen über eine bereits vorhandene Mittelstreifenüberfahrt geleitet. An der Kreuzung Winklhoferstraße wird die Ampelanlage außer Betrieb genommen. Für Rechtsabbieger weist eine Warnblinkleuchte auf querende Fußgänger hin. Das Vorhaben kostet rund 365.000 Euro und wird vom Unternehmen EBG Bau GmbH, Ehrenfriedersdorf ausgeführt.

# Auf dem Weg zu Chemnitz 2025

## »Familientreffen« der Kulturhauptstädte

Eine Delegation aus Chemnitz hat vom 21. bis 25. September am ECoC Family Meeting (ECoC steht für European Capital of Culture; dt. Europäische Kulturhauptstadt) in der künftigen Kulturhauptstadt Europas Veszprem-Balaton 2023 in Ungarn teilgenommen. Das regelmäßige Treffen des Netzwerks ehemaliger, aktueller und zukünftiger Kulturhauptstädte Europas dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Teams. Auf dem Programm stand der Austausch zu Themen wie Monitoring, Projekte zur Innenstadtbelebung oder zum Marketing, aber auch Besichtigungen der Infrastrukturvorhaben der Stadt oder die Vorstellung der Kultur- und Beteiligungsprogramme in bestimmten Stadtteilen und der Region. Aus Chemnitz waren neben Ferenc Csák, dem Leiter des Kulturbetriebes, auch Anely Jeromin als Vertreterin der Stabstelle im Rathaus und Anne Kurzweg als freie Mitarbeiterin der Kulturhauptstadt Europas 2025 GmbH vertreten.

## Zweiter Makers Day in Neukirchen

»Machen« ist das Motto des diesjährigen 5. Oktobers. Statt Anzug und Kostüm sollte man lieber die Arbeitshandschuhe einpacken, denn in Neukirchen soll etwas geschaffen werden, das bleibt. Zusammen mit dem Holzkombinat können Interessierte ein Hochbeet bauen und sich anschließend mit einem Stück Streuobstapfelkuchen aus dem Holzbackofen dafür belohnen. Auf der Hauptbühne wird es etwas verrückt, denn von Anton Günther bis hin zu Blockchain wird musikalisch alles vertreten sein.

Das und noch viel mehr passiert am 5. Oktober beim zweiten Makers Day in Neukirchen/Erzgebirge. Zwischen 10 und 18 Uhr findet dieser im ehemaligen VW-Autohaus (Zum Gewerbepark 1, 09221 Neukirchen) statt. Eine Anmeldung ist bis zum 1. Oktober per E-Mail an tourismusmanagement@ jahnsdorf-erzgeb.de möglich. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich und für Speisen und Getränke sorgen lokale Gastronomen. Am 8. Oktober gibt es einen offenen Samstag im NETZ-Werk.

## Installation »Glance« in Flöha eingeweiht

Viel los im Bahnhof Flöha: Die Gleisunterführung ist um ein Kunstwerk reicher.

Vergangenen Freitag hat das Team Chemnitz 2025 gemeinsam mit der Künstlerin Tanja Rochemeyer, dem Oberbürgermeister von Flöha, Volker Holuscha, Baubürgermeister Michael Stötzer, dem Landrat des Landkreises Mittelsachsen, Dirk Neubauer, dem Geschäftsführer der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH, Stefan Schmidtke, sowie Alexander Ochs, dem Kurator des Purple Path, die Raum-Installation »Glance« eröffnet.

Die Unterführung zu den Gleisen ist jetzt mit 38 farbigen Tafeln geschmückt, die für die 38 Kommunen des Kunst- und Macherweges rund um Chemnitz stehen. Die Künstlerin Tanja Rochemeyer gab ihrer Arbeit den Titel »Glance«, ins Deutsche übersetzt bedeutet das: einen flüchtigen Blick werfen. Vielleicht auch einen Blick aus dem Fenster eines fahrenden Zuges?

## Lexikon der Kulturhauptstadt

**B wie Burgstädt**

Knapp 20 Minuten Fahrt mit der Bahn vom Chemnitzer Hauptbahnhof und man ist in Burgstädt. Das Wahrzeichen der Stadt ist nicht zu übersehen: der gut 28 Meter hohe Taurasteinturm. Von dort hat man nicht nur einen erstklassigen Blick in die Kulturregion sondern auch auf den Wettinhain. Der Park ist ein beliebter Treffpunkt vieler Burgstädterinnen und Burgstädter, und am kommenden Montag, dem 3. Oktober, ist er Veranstaltungsort des ersten Genießerfests am Purple Path. Zu diesem Anlass wird auch das Modell der Lichtskulptur »Seele« von Via Lewandowsky eingeweiht.

**E wie Erfurt**

Die thüringische Landeshauptstadt ist in diesem Jahr Schauplatz der offiziellen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit. Bei einem Bürgerfest in der Altstadt haben alle 16 Bundesländer die Möglichkeit, sich das ganze Wochenende über vorzustellen. Der sächsische Stand wird sich am Anger befinden – und natürlich wird dabei Chemnitz als Europäische Kulturhauptstadt 2025 eine Rolle spielen. Mit einer Garage und einem lustigen Bühnenprogramm gibt es einen Vorgeschmack auf das Kulturhauptstadt-Jahr.

**P wie Pochen**

In diesem Jahr taucht die Pochen-Biennale in den Datenkosmos ein, denn unsere Welt setzt sich heute mehr denn je aus Daten zusammen. Seit vergangenem Donnerstag zeigt Pochen unter dem Titel »Die (neue) Vermessung der Welt« internationale Multimediakünstlerinnen und -künstler im Gebäude C des Wirkbaus. Die Ausstellung ist bis zum 9. Oktober geöffnet und wird von einem umfangreichen Programm begleitet. Gemeinsam mit dem Museum für Werte ist zudem eine Bürgerausstellung entstanden. Weitere Formate wie Diskussionen, geführte Spaziergänge durch die Stadt, Lesungen, Filmvorführungen und Workshops ergänzen das Festivalprogramm.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: 15 bis 19 Uhr

Samstag & Sonntag: 11 bis 19 Uhr

Am 7. Oktober ist der Eintritt frei.

Wirkbau Chemnitz Gebäude C, 2. OG Lothringer Straße 11 www.pochen.eu

Alle Informationen zum Thema Kulturhauptstadt gibt es unter www.chemnitz2025.de Dort kann man sich auch für den Newsletter anmelden.

# Für die Demokratie ins Gespräch kommen

Ein Kurs vermittelt Methoden, wie man auf verbale Anfeindungen reagieren kann.

Das Projekt »Sprechen für die Demokratie « findet am 7. und 8. Oktober im Tietz statt. Das Kommunikationstraining gibt Tipps für den Alltag an die Hand. Die Volkshochschule Chemnitz lädt mit der Bürgerstiftung für Chemnitz für Anfang Oktober zu einem Kommunikations- Training ein. Dabei erlernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einfache Methoden, um auf demokratiefeindliche Aussagen und rechte Parolen reagieren und ihnen souverän widersprechen zu können.

Der Workshop startet am Freitag, 7. Oktober, zunächst von 16 bis 20 Uhr. Am nächsten Tag, 8. Oktober, treffen sich die Teilnehmenden dann von 10 bis 16 Uhr. Der Kurs findet im Kursraum 4.07 im Tietz statt und ist entgeltfrei. In dem Kurs geht es zunächst darum, die Mechanismen von Vorurteilen und Diskriminierung zu verstehen und auch die eigene Einstellung zu betrachten, um dann Mittel und Wege für den Umgang mit menschenverachtenden Äußerungen und Haltungen einzuüben – für die Anwendung im beruflichen Umfeld und im persönlichen Alltag.

Das Angebot richtet sich an Ehrenamtliche in Vereinen und Verbänden und weitere Interessierte. Es ist offen für Menschen, die selbst betroffen sind von Anfeindungen. Diskriminierung gehört für viele Menschen zum Alltag. Menschen anderer Hautfarbe, sexueller Orientierung oder Religion sehen sich immer wieder Anfeindungen, Ausgrenzung und herablassenden Kommentaren ausgesetzt. Auch Menschen, die sich politisch engagieren und für Demokratie einsetzen, werden verbal angegriffen.

Das konkrete Sprechen für die Demokratie und gegen Diskriminierung leistet einen Beitrag zur Stärkung der demokratischen Grundwerte in der Gesellschaft. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Bürgerstiftung für Chemnitz und der Volkshochschule. Sie wird gefördert durch den Lokalen Aktionsplan der Stadt Chemnitz.

Die Anmeldung ist möglich telefonisch unter 0371 488-4343 oder unter www.vhs-chemnitz.de

# Spielplatz auf der Schloßteichinsel wird neugestaltet

Die Bauarbeiten auf der beliebten Anlage beginnen in der kommenden Woche und dauern voraussichtlich bis Frühjahr 2023 an.

Am 5. Oktober beginnen die Bauarbeiten am öffentlichen Spielplatz auf der Schloßteichinsel. Die Anlage soll für Kinder der Altersgruppe von drei bis zwölf Jahren mit Angeboten für Bewegung, Spiel, Interaktion und Ruhe neugestaltet werden.

Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Frühjahr 2023 an. Der öffentliche Spielplatz auf der Schloßteichinsel ist Teil der unter Denkmalschutz stehenden Chemnitzer Schloßteichanlagen.

Die Spiel- und Freizeitanlage gliedert sich in drei Spielbereiche, die künftig über unbefestigte Wege (mit wassergebundener Wegedecke) miteinander verbunden sind. Die bislang befestigten Flächen um die Spielbereiche werden mit der sogenannten Ostrauer Wegedecke wiederhergestellt. Die vorhandenen Spielflächen werden durch geschwungene Granitpflasterzeilen eingefasst. Als Fallschutz wird Holzhackschnitzel eingesetzt.

Die vorhandene Ausstattung wie Bänke, Papierkörbe, Sitzgeländer aus Rundhölzern wird zum Teil erhalten bzw. neu gebaut und errichtet. Analog zur dreiteiligen Grundfläche des Spielplatzes werden die Spielgeräte nach verschiedenen Funktionen geordnet: »Schloßteichinsel« (zentraler Spielbereich), »Baumhaus « (westlicher Spielbereich) und »Schaukeln« (östlicher Spielbereich). Die Baukosten belaufen sich auf rund 348.000 Euro.

# Festival zeigt 159 Filme aus 60 Ländern

Das 27. Festival für Kinder und junges Publikum Schlingel steht in den Startlöchern. Vom 8. bis 15. Oktober heißt es in sechs Spielstätten in Chemnitz und Zwickau wieder: »Film ab«.

Erneut hält das Festival Highlights aus allen Ecken der Welt bereit. Insgesamt werden 159 Filme aus 60 Ländern präsentiert. 58 von ihnen laufen als Langfilme in verschiedenen Wettbewerben, 72 Filme haben im Kurzfilmwettbewerb die Chance, von der Jury ausgezeichnet zu werden. Kleine und große Filmfans können sich jedoch nicht nur auf packende Filme freuen, sondern auch wieder auf viele nationale und internationale Filmgäste. Schauspielerinnen und Schauspieler, Regisseurinnen und Regisseure sowie Produzentinnen und Produzenten werden im Kinosaal dem Publikum Rede und Antwort stehen.

Seit 27 Jahren findet der Schlingel in Chemnitz und seit 2017 auch in Zwickau statt. In diesem Jahr liegt der Länderfokus auf Produktionen aus Slowenien – drei Kinder- und Jugendfilme feiern ihre deutsche Premiere auf dem Festival. Insgesamt zeigt der 27. Schlingel vier Welturaufführungen, acht internationale Premieren, 48 deutsche Premieren sowie eine internationale und eine deutsche Kinopremiere. Ein Großteil der Filmgäste sind Schulklassen, für die an den Vormittagen spezielle Gruppenveranstaltungen stattfinden.

Im Anschluss an die Vorstellung werden die Filme zusätzlich moderiert und mit anwesenden Filmgästen besprochen sowie im Schulkontext noch einmal pädagogisch aufbereitet. Auch die verschiedenen Sprachen werden im Kinosaal miteinander verbunden.

So laufen die Festivalfilme im Regelfall in Originalsprache mit deutschen oder englischen Untertiteln. Für die kleinen Filmgäste werden die Filme zudem live im Saal synchronisiert. www.ff-schlingel.de

# Veranstaltungstipps

## Ausstellung an zwei Standorten

Werke von ukrainischen Künstlerinnen und Künstlern, die vor dem Krieg flüchten mussten und in Chemnitz eine Bleibe gefunden haben, sind derzeit an zwei Standorten in der Stadt zu sehen. Noch bis zum 2. November zeigt das Museum für Naturkunde im Tietz Bilder von 30 ukrainischen Kindern, die während der tragischen Ereignisse in deren Leben entstanden sind. Im Kraftwerk e. V., Kaßbergstraße 36, werden bis Ende November Malereien, Grafiken, dekorative Kunst, Fotografien und Plakate ausgestellt.

## Kurse beleuchten digitale Welt

Wie man Cybermobbing begegnen kann und welche Gefahren für Kinder und Jugendliche in den sozialen Medien drohen, darüber klären zwei Kurse auf, die die VHS Chemnitz in der kommenden Woche anbietet. Der Kurs am 5. Oktober stellt Formen von Hatespeech und Cybermobbing vor. Und am 6. Oktober wird vor allem das Thema Datenschutz und strafrechtliche Rahmenbedingungen beleuchtet. Die Kurse finden online statt und beginnen jeweils 18.30 Uhr.

www.vhs-chemnitz.de

## Veranstaltungsreihe zum Thema Energie

Eine Veranstaltungsreihe zur Rohstoff- und Versorgungssicherheit startet in der kommenden Woche an der Volkshochschule Chemnitz. So zeigen am 6. Oktober Energieberater der Caritas Möglichkeiten zum Sparen von Strom- und Heizkosten auf. Wie es um die Energieversorgung in Deutschland steht, darüber spricht Prof. Dr. Dominik Möst dann am 27. Oktober. Anmeldungen sind online möglich.

www.vhs-chemnitz.de

## Musik für Senioren im Kraftwerk

Am 6. Oktober, 15 Uhr sind Interessierte wieder zu einem Musikcafé Da Capo – Musik für Senioren in den großen Saal des Kraftwerk e.V., Kaßbergstraße 36, eingeladen. Zu Gast ist die Chemnitzer Ballett-Direktorin Sabrina Sadowska. Gastgeberin Nancy Gibson wird mit ihr plaudern. Musikalisch umrahmt wird das Musikcafé von den Da Capo- Gruppen der Städtischen Musikschule Chemnitz unter der Leitung von Christiane Korn und Andreas Grohmann. Der Eintritt kostet 7 Euro, einschließlich Kaffee und Kuchen. Aufgrund der begrenzten Anzahl von Plätzen wird um Reservierung unter Telefon 0371 3839030 gebeten.

## Finnischer Nachmittag an der Stadthalle

Weil Chemnitz und Tampere seit 60 Jahren Partnerstädte sind, wird am Wochenende gefeiert! Am Samstag ab 15 Uhr gibt es deshalb einen finnischen Nachmittag im Stadthallenpark. Die Finnen sind bekannt für ungewöhnliche Sportarten.

Neben Gummistiefel-Weitwerfen und Fingerhakeln können sich Besucherinnen und Besucher im finnischen Holzwurfspiel Mölkky probieren. Die zum Spiel benötigten Hölzer können sie in der Schnitzwerkstatt des Holzkombinates herstellen. Der Stadtsportbund wird den Wettbewerb leiten, bei dem es kleine Preise zu gewinnen gibt. Auch finnische Musik wird an dem Abend ertönen. Die Tanzschule Köhler- Schimmel bittet ab 18 Uhr zum finnischen Tango. Ab 19 Uhr spielt die Jazzcompany Chemnitz und hat sich dafür Verstärkung aus Tampere eingeladen.

## Herbstkonzert der Carilloneure

Am 8. Oktober geben alle drei Chemnitzer Carilloneure, Cornelia Blaudeck, Sebastian Liebold und Franzpeter Uhlig, ihr gemeinsames Herbstkonzert. Zwischen 10 und 11 Uhr werden Herbstlieder und weitere neue Stücke vom Turm des Rathauses erklingen.

## Sprechstunde des Seniorenbeirats

Am 4. Oktober von 14 bis 17 Uhr findet die nächste Sprechstunde des Seniorenbeirats im Raum »Stadtschaufenster «, im Erdgeschoss des Neuen Technischen Rathauses statt. Stadtrat Andreas Wolf-Kather sowie Heidi Becherer und weitere Mitglieder des Seniorenbeirats bieten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und Anliegen zu klären.

## »Mein Kopf gehört mir!«

In Kooperation mit Aufstehen gegen Rassismus Chemnitz und dem Oscar e. V. liest die Autorin Fereshta Ludin am 2. Oktober um 14 Uhr im Weltecho. Sie berichtet über ihren Einsatz für ihr Recht, Kopftuch zu tragen. Im Anschluss an die Lesung gibt es außerdem die Möglichkeit, sich auszutauschen. Das Projekt wird gefördert durch den Lokalen Aktionsplan der Stadt Chemnitz, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie durch den Freistaat Sachsen, Sächsisches Staatsministerium für Inneres / Landespräventionsrat (SMI/ LPR).

# Feuerwehr gibt Jahrbuch heraus

Fast tausend Brände hat die Feuerwehr Chemnitz im Jahr 2021 gelöscht und 15.224 Mal ist sie zu Rettungseinsätzen ausgerückt. Alle Einsätze sind nun im Jahrbuch der Feuerwehr nachzulesen, das Amtsleiter René Kraus (links) am Mittwoch Bürgermeister Ralph Burghart überreicht hat. Wer das Jahrbuch der Feuerwehr lesen möchte, findet es unter www.chemnitz112.de als Download. Darin beschreibt die Feuerwehr viele Einsätze der Kameradinnen und Kameraden sowie besondere Ereignisse aus dem vergangenen Jahr – zum Beispiel den Bagger, den sie aus dem Fluss retten mussten.

# »Lokaler Handel Award« geht an Chemnitz

Das Unternehmen eBay Deutschland hat den »Lokaler Handel Award 2022« an die Städte Chemnitz und Marburg verliehen.

Mit diesem Preis zeichnen eBay Deutschland und der Handelsverband Deutschland (HDE) zum zweiten Mal Städte und Regionen aus, die sich im besonderen Maße für den regionalen Handel einsetzen. Chemnitz und Marburg wurden unter den mittlerweile 33 Städten und Regionen, die Teil der Initiative »eBay Deine Stadt« sind, als Gewinner-Städte ausgezeichnet. Chemnitz erhält den »Lokaler Handel Award 2022« für herausragende Performance.

Damit würdigt die Jury die starke Entwicklung zahlreicher Kennzahlen des Online-Marktplatzes Chemnitz bei eBay. Die Stadt konnte durch den mit Abstand höchsten relativen Zuwachs an Händlerinnen und Händlern sowie überdurchschnittlich hohen Umsätzen und Verkäufen pro Einwohnerin beziehungsweise Einwohner überzeugen. Seit der Einführung der Plattform im April 2021 kamen rund 600 Händlerinnen und Händler hinzu oder reaktivierten einen inaktiven Shop. Seitdem haben die Chemnitzerinnen und Chemnitzer etwa alle 35 Sekunden bei den teilnehmenden Händlerinnen und Händlern eingekauft.

Sylvia Stölzel vom Unternehmensservice Handel & Gastronomie der Stadt Chemnitz sagte bei der Verleihung des Awards in Berlin: »Ich bin wirklich sehr dankbar und stolz über diese Auszeichnung! Ausschlaggebend für den Erfolg des lokalen Portals in Chemnitz ist, dass es in der Stadt ein ausgeprägtes Bewusstsein für die Relevanz der Verbindung aus stationär und digital gibt. An einem Projekt mit fachkundigen Partner\* innen zu arbeiten hat nicht nur die Chemnitzer Händler\*innen vorangebracht, sondern uns alle in unserem täglichen Tun gestärkt.«

# Was Bürgerinnen und Bürger bewegt

Im Forschungsprojekt Numic – Neues Urbanes Mobilitätsbewusstsein in Chemnitz – stand seit September 2019 das Mobilitätsverhalten der Chemnitzerinnen und Chemnitzer im Fokus. Die Stadt Chemnitz leitete dabei einen interdisziplinären Forschungsverbund aus TU Chemnitz, TU Dresden, dem Fraunhofer IAO in Stuttgart und der Innosabi GmbH.

Kurz vor dem Projektende hat die Forschungsgruppe die Ergebnisse nun in einem Handbuch zusammengefasst. Im »Handbuch für eine partizipative Mobilitätsplanung – Was Bürgerinnen und Bürger bewegt« fasst das Projektteam die gesammelten Erkenntnisse und gewonnenen Erfahrungen zusammen. Neben allgemeinen Einblicken in den Projektverlauf bietet das Handbuch auch einen Blick hinter die Kulissen.

Die Leserinnen und Leser erfahren mehr über die Hintergründe von Entscheidungen und erhalten Einblicke in die Forschungsergebnisse. Chemnitzerinnen und Chemnitzer von Anfang an einbezogen: Basis des Projektes war eine kokreative und partizipative Herangehensweise an die Frage, wie sich eine nachhaltigere Mobilität fördern und im Alltag der Bürgerinnen und Bürger verankern lässt. Entsprechend wurden die Chemnitzerinnen und Chemnitzer bewusst schon in ganz frühen Projektphasen aktiv eingebunden.

Basierend auf einer Vorauswahl an Streckenverläufen konnten sie eine Modellroute wählen. Gewonnen hat eine Verbindung zwischen dem Sportforum und dem Zeisigwald, die später Numico genannt wurde. An dieser Strecke richteten sich alle späteren Aktionen wie Begehungen, Gestaltungswettbewerbe und städtebaulichen Maßnahmen aus. Ein Jahr Reallabor: Die Modellroute diente der Forschungsgruppe für ein Jahr als Reallabor und wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sogar für den Innovationspreis Reallabore 2022 nominiert. Während dieser Zeit wurden verschiedene Beteiligungsformate sowie städtebauliche Maßnahmen umgesetzt und untersucht.

Sowohl auf der zugehörigen Plattform numic.city als auch im analogen Raum wurden Chemnitzerinnen und Chemnitzer zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt, konnten in einer eigens entwickelten App Feedback geben oder an Bau und Gestaltung zweier Parklets mitwirken. Pandemiebedingt standen vor allem Onlineformate im Fokus. Auf der Webseite www.numic.city beteiligten sich knapp 500 Chemnitzerinnen und Chemnitzer direkt an der Gestaltung der Modellroute.

Neben den bundesweiten Handlungsempfehlungen und den Maßnahmen entlang von Numico wurden ebenfalls verwaltungsinterne Erkenntnisse gesammelt. Dies betrifft zum Beispiel Hürden in der Straßenverkehrsordnung und Praxiswissen zur Beteiligung in der Planung. Die Ergebnisse lassen sich im Handbuch »Was Bürgerinnen und Bürger bewegt« nachlesen. Es steht online unter doi.org/10.24406/publica- 140 oder auf numic.city bereit. Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).